Wozu eine Störungstheorie der Kausalität?

Andreas Hüttemann

Abstract:

Ich stelle eine Variante einer Störungstheorie der Kausalität vor und verteidige sie gegen die Kritik von Sebastian Schmoranzer. Insbesondere versuche ich zu klären, in welchem Sinne diese Theorie reduktiv ist, und wie die Theorie mit einigen kontroversen Themen der Kausalitätsdebatte wie der Transitivität der Kausalrelation und Fällen von vorwegnehmenden Ursachen (pre-emption) umgeht.

The paper presents a version of a theory of actual causation in terms of default-processes and interferences. I will defend this account against criticisms raised by Sebastian Schmoranzer. I will in particular try to explain in what sense the proposed account of causation is reductive. Furthermore I will elucidate how it deals with controversially discussed issues such as pre-emption and the transitivity of causation.